

## **TÄTIGKEITSBERICHT 2022**

Der ZEOK e.V. wurde 2004 gegründet und ist seitdem in den Bereichen Bildung, Kunst und Kultur sowie in der Entwicklungszusammenarbeit aktiv. Mit unserer transkulturellen und interreligiösen Arbeit leisten wir einen Beitrag zu gesellschaftlicher Veränderung, für gleichberechtigte Teilhabe und den Schutz vor Diskriminierung. Hierfür entwickeln wir Fortbildungen für Pädagog:innen und Projektangebote für Kinder & Jugendliche zu verschiedenen Themen wie Willkommenskultur, Antidiskriminierung, Vorurteilsbewusste Religionsbildung. Zudem entwickeln wir Bildungsmaterialien, die in der Projektarbeit mit Kindern & Jugendlichen erprobt und anschließend über Publikationen und Fachveranstaltungen einem breiten Kreis von Fachkräften zugänglich gemacht werden. Im Folgenden werden die Aktivitäten und Projekte des Jahres 2022 kurz vorgestellt.

### **A Bereich Bildung**

1. Kompetenznetzwerk Islam-/Muslimfeindlichkeit (S. 2)
2. Lernt euch kennen – Peertrainer:innenausbildung (S. 4)
3. mikopa (S. 5)

### **B Bereich Kunst und Kultur**

1. InterCultura (S. 6)
2. Roots & Sprouts (S. 7)
3. Weitere Projekte (S. 9)

### **C Bereich ZEOK grenzenlos**

1. ZEOK grenzenlos - Westsahara (S. 9)

## A Bereich Bildung

### 1. Kompetenznetzwerk zur Prävention von Islam- und Muslimfeindlichkeit (KNW)

Laufzeit: 1.01.2020 – 31.12.2024

Gefördert durch das Bundesprogramm *Demokratie leben!* vom BMFSFJ und der Kofinanzierung des Landesprogramms *Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz*.

Seit Januar 2020 ist ZEOK e.V. Teil des neu gegründeten Kompetenznetzwerks Islam-/Muslimfeindlichkeit gemeinsam mit den Trägern CLAIM – Allianz gegen Islam- und Muslimfeindlichkeit, der aej/Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. und dem Verband binationaler Familien und Partnerschaften.

Das übergeordnete Ziel des KNW ist es, antimuslimischen Rassismus abzubauen und auf eine ambiguitätstolerante Gesellschaft hinzuarbeiten, in der Muslim:innen ein selbstverständlicher Teil sind. Es setzt sich für die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen und den Schutz vor Diskriminierung ein. Hierfür haben die Träger (CLAIM, aej, Verband, ZEOK) mehrere Handlungsziele formuliert: die Stärkung und Unterstützung von Betroffenen sowie deren Organisationen, die Entwicklung positiver Narrative für den öffentlichen Islamdiskurs sowie die Unterstützung bundesweiter Kampagnen, die Sichtbarmachung von Diskriminierungsdaten sowie die präventive Arbeit im Bildungsbereich sowohl mit pädagogischen Fachkräften und Multiplikator:innen wie auch mit Kindern und Jugendlichen.

Mit den vorhandenen Strukturen der beteiligten Träger bildet das Kompetenznetzwerk eine zentrale Anlauf-, Impuls- und Transferstelle für die Akteur:innen und Organisationen im Themenfeld Islam-/Muslimfeindlichkeit und antimuslimischer Rassismus. Es dient als Ansprechpartner:in, bietet Expertise und Informationen und macht verschiedenartige Bildungsangebote.

Die Arbeit des ZEOK e.V. im Rahmen des Kompetenznetzwerks fokussiert sich auf die Bildungsarbeit zur Prävention von Muslimfeindlichkeit und antimuslimischem Rassismus im Kontext Schule und in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe. Hier halten wir die folgenden Angebote bereit:

- Qualifizierung für pädagogisches Fachpersonal (Fortbildungen, Zertifikatskurs, Fachtage)
- Entwicklung und Bereitstellung von Bildungsmaterialien für den Einsatz mit Kindern und Jugendlichen
- Fachaustausch und Beratung für Akteure im Themenfeld
- Transfer in die Regelstrukturen der Kinder- und Jugendhilfe
- etc.

***Folgende Maßnahmen wurden 2022 umgesetzt:***

- Gemeinsam mit dem Filmemacherteam Libellula hat ZEOK zum Juni eine kleine Filmreihe, bestehend aus **drei kurzen Animationsfilmen, für die Primarstufe** fertiggestellt. Die Filme geben auf altersgerechte Weise Anlässe über Mehrfachzugehörigkeiten, Anerkennung, aber auch Ausgrenzung mit Kindern der Klassenstufen 3 bis 6 ins Gespräch zu kommen. Neben den Filmen, die digital zur Verfügung stehen, gibt es ein Begleitheft für pädagogische Fachkräfte, welches den Rahmen sowie anknüpfende Methoden zu den Filmen vorstellt. Beide Materialien stehen online zur Verfügung.
- Gemeinsam mit der aej und ihren Partnern plant ZEOK die Entwicklung eines digitalen **E-Learning-Kurses zum Themenfeld antimuslimischer Rassismus für pädagogische Fachkräfte**. Hierfür wurden 2022 umfangreiche Recherchen bei bestehenden E-Learning-Formaten vorgenommen und zudem Gespräche mit Entwickler:innen geführt. Darüber hinaus fanden Gespräche mit diversen Kooperationspartnern statt, um ein mögliches Tool gelungen an die Fachkräfte anzubinden. Der Kurs soll 2023 umgesetzt werden und ab 2024 zur Verfügung stehen.
- Es wurden diverse **Qualifizierungsformate für pädagogische Fachkräfte** durchgeführt: dazu gehören 16 Fortbildungsveranstaltungen, an denen insgesamt 191 Personen teilgenommen haben. Die Teilnehmenden waren Kita-Erzieher:innen, Lehrkräfte, Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit sowie Multiplikator:innen.
- Die **Wanderausstellung #Muslimisch\_in\_Ostdeutschland** sowie die Lernkisten waren an mehreren Schulen und anderen Orten im Einsatz. Zudem war im September die **Ausstellung der CD Kaserne "Was'los, Deutschland!?"** in Leipzig zu Gast. Hier gab es am 6.09.22 eine öffentliche Eröffnungsfeier mit und für diverse Akteur:innen in der Stadt und in den folgenden 3 Wochen wurde die Ausstellung von mehreren Schulklassen sowie weiteren Gruppen besucht und für eine kritische Auseinandersetzung genutzt.
- Für die Akteur:innen im Themenbereich Bildungsarbeit zu amR wurden zwei **Fachaustauschtreffen** zu den Themen „Empowerment und Powersharing“ und zum Austausch über diverse Methoden durchgeführt.

Zudem hat sich ZEOK auch 2022 an der bundesweiten **Kampagne zur Woche gegen antimuslimischen Rassismus** beteiligt und gemeinsam mit dem Leipziger Bündnis gegen antimuslimischen Rassismus einen Aktionsstand in der Stadt Leipzig umgesetzt. Darüber hinaus wurden **Aktionsboxen** für Schulen und Jugendzentren entwickelt, die von den Pädagog:innen niedrigschwellig und selbstständig mit den Jugendlichen angewendet werden können. Mithilfe der Boxen sollen Akteur:innen der Kinder- und Jugendarbeit zur Woche gegen antimuslimischen Rassismus aktiv werden können und sich an der bundesweiten Kampagne beteiligen.

Neben diesen Maßnahmen haben wir die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den drei Partnern im Kompetenznetzwerk fortgesetzt, zu welche u.a. ein monatlich stattfindender Steuerungskreis gehört, eine gemeinsame Webpräsenz <https://kompetenznetzwerk-imf.de> und die Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen.

## **2. Lernt euch kennen – Peertrainer:innenausbildung**

Laufzeit: 01.09.2021 – 31.12.2022

Gefördert durch die Deutsche Islam Konferenz und die Dr. Buhmann Stiftung

Von September 2021 bis Dezember 2022 bildete ZEOK e.V. Peer-Trainer:innen in der Präventionsarbeit zu antimuslimischem Rassismus aus. Im Rahmen einer mehrmoduligen Ausbildungsreihe wurden Jugendliche und junge Erwachsene befähigt, selbständig Workshops in Schulen, Vereinen, Religionsgemeinschaften etc. durchzuführen.

Inhaltlich bestand die Ausbildung aus den folgenden fünf Modulen: 1. „Identität – Ich als Peer inmitten von Peers“, 2. „Multireligiöse Gesellschaft und muslimische Vielfalt“, 3. „Diskriminierende Gesellschaft und Umgang mit antimuslimischem Rassismus“, 4. „Vertiefung und Methodentraining“ und 5. „Berlin-Exkursion“.

Mit der Durchführung der Module 3 bis 5 wurde die Ausbildung 2022 fortgesetzt. Eine öffentliche Veranstaltung mit Zertifizierung der Teilnehmenden bildete den Abschluss der Ausbildung. Insgesamt haben acht Teilnehmende die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Ursprünglich wurde die Gesamtzahl von 12 bis 15 Teilnehmer:innen anvisiert, deshalb wurde das Projekt bis Jahresende 2022 verlängert, um die Peer-Ausbildung ein zweites Mal in komprimierter Form durchzuführen (September bis Dezember 2022).

Aufgrund der guten Erfahrungen mit dem ursprünglichen Programm orientierte sich der zweite Ausbildungsdurchlauf an den bereits erarbeiteten Schwerpunkten. Für den zweiten Durchgang konnten zusätzlich insgesamt 16 Teilnehmende gewonnen werden, die die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben.

Insgesamt besteht der Peer-Trainer:innen-Pool nun aus 24 Teamer:innen. Es kann davon ausgegangen werden, dass langfristig mindestens 18 Teamer:innen im Projekt gehalten und für den Einsatz als Peer-Trainer:in begeistert werden können. Im Rahmen der Modularbeit wurden vier thematische Bausteine erarbeitet, aus denen Workshops für Schüler:innen ab der 5. Klasse angeboten und durchgeführt werden können: 1. „Identität und Zugehörigkeit“, 2. „Religiöse Vielfalt“, 3. „Vielfalt muslimischer Lebenswelten“ und 4. „Diskriminierung und antimuslimischer Rassismus“.

Jeder Workshop wird in der Praxis von zwei Peer-Trainer:innen durchgeführt und dauert zwischen 90 und 300 Minuten. Je nach inhaltlichem Schwerpunkt des Workshops setzen sich die Zweierteams entweder interreligiös zusammen oder repräsentieren unterschiedliche Strömungen einer Religion. Es kommen hauptsächlich interaktive und partizipative Methoden der politischen Bildung zum Einsatz.

Zur Verstetigung der Arbeit wurde ein Folgeprojekt aufgesetzt, das im Rahmen des Landesprogramms „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“ von Januar 2023 bis Dezember 2025 gefördert wird. Dies ermöglicht eine intensive Begleitung der Peer-Trainer:innen bei den Workshops, die Zusammenstellung eines jährlichen Begleitprogramms (inklusive Fortbildungen, Supervisionen und Austauschräume für von Rassismus betroffene Personen) sowie die Ausbildung zusätzlicher Peer-Trainer:innen.

### **3. mikopa Konferenz 2022**

*(In)visible communities – (Post)migrantische Allianzen für gesellschaftlichen Zusammenhalt in Ostdeutschland*

**21. – 22. Oktober 2022 | Albertina Leipzig | Galerie für Zeitgenössische Kunst**

Laufzeit: 2022

Gefördert durch den Freistatt Sachsen und das Ministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt. Eine Kooperation von EC4SC ist am Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Leipzig und ZEOK e.V.

In den neuen Bundesländern gibt es eine solidarische und engagierte Gesellschaft der „Vielen“. Dennoch ist die mediale Berichterstattung über Ostdeutschland seit den 1990er Jahren von dem bis heute wirkmächtigen Narrativ des „braunen Ostens“ geprägt. Dadurch wird insbesondere die zivilgesellschaftliche Arbeit aus der ostdeutschen Migrationsgesellschaft, die von migrantischen Selbstorganisationen, postmigrantischen und BiPoC-Initiativen geleistet wird, unsichtbar gemacht.

Ziel von mikopa 22 war, diese Unsichtbarkeit zu durchbrechen und eine partizipative Öffentlichkeit herzustellen, um die Gesellschaft der „Vielen“ in Ostdeutschland selbst sprechen und handeln zu lassen.

Zu diesem Zweck gab es am 21. und 22.10. ein mikopa-Treffen in der Albertina-Bibliothek in Leipzig. Am ersten Tag wurde die zivilgesellschaftliche Arbeit der sächsischen Migrationsgesellschaft durch partizipative Dialogräume sichtbar gemacht. Um Möglichkeiten der intensiven Vernetzung sowie Austausch- und Handlungsräume zu schaffen, gab es am zweiten Tag mit Workshops zu den Themen Zukunfts-, Bildungs- und Powersharing Workshops die Möglichkeit, Konzepte und Kooperationsmöglichkeiten zu initiieren. Damit wurde das Ziel verfolgt, Zusammenhalt in Ostdeutschland explizit und nachhaltig zu fördern und in der medialen Öffentlichkeit greifbar zu machen. Auf der Konferenz wurden insgesamt fünf verschiedene partizipative Formate (Panel, Podium, Vorträge etc.) konzipiert und umgesetzt, in denen 15 Referent:innen teilgenommen und mitdiskutiert haben. An beiden Tagen besuchten bis zu 90 Personen die Konferenz mikopa 22.

## B Bereich Kunst und Kultur

### 1. *InterCultura 2022: ChorAlle – der Chor für alle*

Laufzeit: 1. bis 4. Quartal 2022

Gefördert durch die Stadt Leipzig – Referat für Integration und Migration, der Bürgerstiftung Wir-für-Sachsen und Spenden

Mit der InterCultura 2022 haben wir Menschen unterschiedlicher (Familien-) Herkünfte sowie mit und ohne Rassismuserfahrungen mit Lust auf gemeinschaftliches Singen und Stimmtraining zusammengebracht. Von März bis Dezember fanden (trotz erschwelter Bedingungen durch Corona) 30 Chorproben und zwei Auftritte statt. An den Proben nahmen insgesamt 25 Personen regelmäßig teil, die wir über unsere Netzwerke (Instagram, Facebook und Beiträge auf der ZEOK Website) eingeladen haben. Dabei haben wir darauf geachtet, dass Migrant:innen und BIPOC die Mehrzahl im Chor und bei den Proben bilden. Uns war wichtig, dass im Chor die Vielfalt der Leipziger Stadtgesellschaft zu spüren ist und der Chor als Begegnungsraum ein „safer space“ sein kann. In ungezwungener Atmosphäre haben Laien Stimmtraining erhalten und das mehrstimmige Singen im Chor sowie Lieder in verschiedenen Sprachen (Englisch, Deutsch, Mazedonisch, Schwedisch, polnisch, Italienisch, Hebräisch) erlernt. Der Chor wurde hervorragend mit viel Energie und Hingabe von Shira Bitan geleitet. Als Chorleiterin erstellte sie das Repertoire unter Beachtung von Wünschen und stimmlichen Möglichkeiten der Chormitglieder und bearbeitete und arrangierte Musikstücke für den Chor.

Die Anfrage der Leipziger Band Herje Mine, einen ihrer neu entstandenen Songs zusammen darzubieten und ihr Release Konzert durch einen Chorauftritt zu bereichern, nahmen wir gern an. So kam es dazu, dass der erste Auftritt von ChorAlle am 17.09.2022 im Kupfersaal stattfand. Ein sehr schönes und aufregendes Erlebnis für alle. Leider konnten wir den Auftritt nicht wie geplant aufnehmen. Stattdessen haben wir Teile der Proben aufgezeichnet, die u.a. in den Räumen von Radio Blau stattfanden. Die Chormitglieder haben die Räumlichkeiten und einige Mitarbeitende von Radio Blau kennengelernt und erhielten eine kleine Tour durch das Studio.

Den Jahres- und Projektabschluss feierten wir mit einem Konzert in der Kleinen Musikschule Lindenau, wo sich auch Familienmitglieder und Freund:innen der Chormitglieder begegneten. Einmal mehr wurde deutlich, dass die Chormitglieder mittlerweile mehr als die Freude am Gesang verbindet. Es gibt gegenseitige Unterstützung und Anteilnahme und wir wollen 2023 ein mobiles Chorprojekt auf die Beine stellen und in mehrere Stadtteile hineinwirken.

<https://soundcloud.com/zeok-822094920/sound-of-choralle> (wir haben Anfang 2023 doch noch eine Radiosendung gemacht)

## **2. Roots & Sprouts**

Laufzeit: 2022

Förderer: Stadt Leipzig – Kulturredirektion Stadt Leipzig, Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, Sächsische Aufbaubank, Simul Mitmachfond, Initiative Musik, Fonds Soziokultur

<https://roots-and-sprouts.de/>

Seit dem Jahr 2020 ist das Projekt Roots & Sprouts unter dem Dach von ZEOK organisiert.

### ***Zusammenfassung der Aktivitäten 2022***

Das Projekt Roots&Sprouts bot auch im Jahr 2022 eine Plattform für die unterschiedlichsten Aktivitäten innerhalb der Leipziger internationalen Musikszene. Drei Kernaspekte haben sich im Laufe der letzten Jahre jedoch als tragende und arbeitsintensive Themenfelder herauskristallisiert: Diese beinhalten die regionale Vernetzung mit Akteur:innen in der Stadt und im Umland, die Organisation der Sessions im Rahmen der Sesiones del Sur, mit denen Roots&Sprouts als Akteur innerhalb der Leipziger Live-Musikszene ganzjährige Präsenz zeigt sowie die Organisation des dreitägigen Roots & Sprouts- Musikfestivals.

Seit dem letzten Festival hat sich auch im Team etwas bewegt. Korbinian Kirchner hat sich aus der koordinativen Rolle verabschiedet, unterstützt das Festival aber weiterhin bei Fragen der Weiterentwicklung. Caroline Behr ist neu hinzugekommen und ist sowohl mit den Künstler:innen in Kontakt, als auch unterstützend in der Öffentlichkeitsarbeit tätig.

### ***Festival***

Der Festival-Standort rund um die Kulturhalle Probstheida hatte sich bereits während der Pandemie bewährt und die aufgebauten Strukturen sollten auch in diesem Jahr genutzt und verbessert werden. Vom 15. bis 17. Juli 2022 traten auf zwei Bühnen über 50 regionale und internationalen Künstler:innen in und rund um die Kulturhalle im Leipziger Stadtteil Probstheida auf. Wie auch schon im Jahr zuvor konnten die Festivalbesucher:innen bereits mittags das kostenfreie Programm der Außenbühne im angrenzenden Park besuchen. Außerdem gab es auch ein Live-Interview und Lesungen. Alle Konzerte waren im Schnitt zu  $\frac{3}{4}$  ausgelastet, die Außenbühne im Park wurde von den Besucher:innen gut angenommen und zeitweise mit bis zu 200 Gästen besucht.

Die vergangenen beiden Ausgaben des Festivals waren musikalisch stark geprägt von internationalen Künstler:innen sowie mehreren Residencies, bei denen ausgewählten Musiker:innen die Möglichkeit gegeben wurde, improvisierte Musik in neuen Konstellationen entstehen zu lassen.

Auf einer Open-Air-Bühne kontextualisieren seit 2021 verschiedene Leipziger Initiativen im Rahmen von Live-Interviews und Gesprächsrunden die Musik, die es auf den Bühnen zu sehen gibt. Aus der Erkenntnis heraus, dass in unserem Team die (stadt-) gesellschaftliche Vielfalt nur in einem sehr geringen Maß abgebildet ist, sind wir damit bewusst einen ersten Schritt in Richtung einer Öffnung unseres Teams und unserer Programmarbeit gegangen.

Dahinter steht der Wunsch, ein gesellschaftlich vielschichtiges und aussagekräftiges Programm zu gestalten. Ein Programm, das Musik nicht nur als Unterhaltung versteht, sondern als kulturelle Praxis, die Experimentier-, Erfahrungs- und Begegnungsräume öffnet – und die unterschiedlichen gesellschaftlichen Perspektiven nicht nur abbildet, sondern auch aktiv von ihnen gestaltet wird. Um den Prozess der Weiterentwicklung des Projektes aktiv in die Hand zu nehmen, möchten wir uns in diesem Jahr in einer Reihe Workshops macht- und rassismuskritischen Fragen der Organisationsentwicklung und Kuratation widmen.

### **Sesiones del Sur**

Die Sesiones del Sur haben sich im Jahr 2022 vermehrt auf die Präsentation internationaler Künstler:innen, die innerhalb der transtraditionellen Musikszene renommiert sind, konzentriert. Damit haben sich die Sesiones del Sur noch stärker als eine Konzertreihe von hohem musikalischem Niveau über die Grenzen Leipzigs und Deutschlands hinaus etabliert. Dafür sprechen auch die zahlreichen Anfragen von internationalen Künstler:Innen, die im letzten Jahr und fortlaufend eingingen.

Das im Rahmen der Konzert- und Session-Reihe geborene „Ensemble Sesiones del Sur“, hat im Jahr 2022 ihr erstes professionelles Studio-Album "Volvernos Aire" aufgenommen, gefördert durch die Initiative Musik und veröffentlicht beim Label Kick the Flame Publishing GmbH. Das Album wurde in Tucuman, Argentinien gemischt und gemastert. Einige Lieder wurden von wichtigen Kuratoren in Spotify angenommen, wie zum Beispiel der Playlist Kiraz Musik aus Istanbul, die innerhalb eines Monats über 2.000 Plays des Lieds "Del Caribe Soy" erreicht hat. Die Sichtbarkeit des Ensembles sowie der damit verknüpften Sesiones del Sur erstreckt sich somit zunehmend auch auf das Ausland.

Im Rahmen der Sessionreihe Sesiones del Sur fanden 4 Konzerte statt, die durch die Initiative Roots & Sprouts unterstützt wurden:

28.04.2022 in der Villa Plagwitz: Jorge Glem

12.05.2022 in der Villa Plagwitz: Barrio Danzón

30.06.2022 im Caracan im Auwald: La Perla

02.12.2022 in der Villa Plagwitz: Tribut Aquiles Baez

## ***Weitere Projekte***

Zu den weiteren Projekten im Bereich Kunst und Kultur gehören ein Vortrag in Naundorf, der im Rahmen einer Seminarwoche für Jugendliche im ökologischen Jahr zum Thema „Umgang mit außereuropäischem Kulturerbe in Deutschland“ stattfand. Weiterhin gab es einen Vortrag auf dem „Forum für Kleidung und Schmuck“ im GRASSI-Museum über reiterliche Traditionen und Reitzubehör in Nordafrika, West- und Zentralasien.

## **C Bereich ZEOK grenzenlos**

### ***1. ZEOK grenzenlos – Westsahara***

Laufzeit: 2022

Förderer: Stiftung Nord-Süd-Brücken

An dem von ZEOK mit vorbereiteten und begleiteten Arabischkurs im Flüchtlingslager Laayun (Algerien) nahmen im Februar/März 2022 zwölf Studierende aus Deutschland (Leipzig, Berlin, Hamburg, Bayreuth, Marburg, Karlsruhe) und 1 Student aus Österreich (Uni Wien) teil. Im September wurde das Angebot unserer Partnerorganisation „Ojos del Sáhara“ von 7 Studierenden aus Deutschland (Leipzig, Bayreuth, Halle, München) und einer Studentin von der Uni Wien wahrgenommen.

### ***„Wüste als Lebensraum“***

Laufzeit: 01.04.– 30.09.2022

Zwischen dem 01.04. und 30.09.2022 erfolgte die Umsetzung des 2021 im Rahmen des ASA-Lernzyklus beantragten Projekts „Die Wüste als Lebensraum. Eine Ausstellung über das Ökosystem für Jugendliche mitentwickeln“ (s. Tätigkeitsbericht 2021). Teilnehmer:innen waren drei junge Menschen aus den Flüchtlingslagern der POLISARIO in Algerien und drei aus Deutschland. Ein Hauptziel des Projekts bestand darin, Erfahrungen auf dem Gebiet der Natur- und Umweltpädagogik auszutauschen, auf Zusammenhänge aufmerksam zu machen und ein globales Denken anzuregen. Folgende Ergebnisse wurden erreicht:

- Benennung aktueller Probleme, die Mitteleuropa und die Sahara gemeinsam haben. Von den Teilnehmenden aus Deutschland wurden dazu Internetrecherchen durchgeführt.
- Kritische Analyse von Formaten der ökologisch-kulturellen Bildung in Deutschland und in den Flüchtlingslagern im Hinblick auf diese Probleme. Die Teilnehmenden stellten bei allen kontaktierten Jugendlichen eine mangelhafte ökologisch-kulturelle Bildung fest. Bestehende Formate werden als unzureichend eingeschätzt. Die Teilnehmenden bemühten sich um die Erarbeitung von Bild- und Textmaterial, das im Internet der

jüngeren Generation zur Verfügung gestellt werden kann, damit diese sich eigenständig eine entsprechende Wissensbasis erarbeitet.

- Konzeption einer Ausstellung "Die Wüste als Lebensraum", die sowohl virtuell als auch real (mit Texten und audiovisuellem Material) umgesetzt werden kann, verbunden mit Vorschlägen für ihren umweltpädagogischen Einsatz. Mit dem gesammelten Material ist die Grundlage für das angestrebte Ausstellungskonzept geschaffen worden.
- Konzept eines ökologisch-kulturellen Bildungs- und Informationspunktes in den Lagern zur kreativen Entwicklung eines ökologischen Bewusstseins mit Texten, Bildmaterial, Audio- und Videodateien. Eine der saharauischen Teilnehmerinnen hat jetzt ein Studium der Museologie an der HTWK in Leipzig begonnen, um das Konzept eines ökologisch-kulturellen Bildungs- und Informationspunktes in den Lagern zur kreativen Entwicklung eines ökologischen Bewusstseins weiterzuentwickeln.
- Die am Projekt beteiligten jungen Saharais sollen in die Lage versetzt werden, sich aktiv am Aufbau eines Lehr- und Forschungsbereichs "Natur- und Umwelterziehung" an der Universität Tifariti zu beteiligen, der sich auf die Beziehung zwischen Mensch und Natur konzentriert und lokales Wissen mit internationalen Erfahrungen verbindet.

In Auswertung der Erfahrungen aus dem Projektverlauf und im Bemühen um eine nachhaltige Wirkung wurde als neuer Partner das im Lager Laayun gebildete Institut für Bildung und Erziehung der Universität Tifariti gewonnen. Die Zusammenarbeit mit den Universitäten in Porto (CEAUP, Portugal) und der Universität Tifariti (DARS/ Westsahara) bei der Entwicklung der Website des Forschungszentrums der Universität von Tifariti wird fortgesetzt.